

Bündnisgrüne Verbohrtheit

Grüne im Paderborner Rat sind von ihrem Wahlversprechen weit entfernt

Ebenfalls zum Thema Windkraft in Dahl äußert sich zum wiederholten Mal dieser Leser:

Die Debatte des Paderborner Bauausschusses über den Entwurf zum 125. Flächennutzungsplan verlief, bei allen unterschiedlichen Akzentsetzungen der Fraktionen, in überraschender Einmütigkeit. Einigkeit herrschte vor allem darin, dass Dahl zum Paderborner »Hotspot« der Windindustrialisierung avanciert ist, und gelegentlich war sogar von einer »Extremsituation« die Rede.

Den Kontrapunkt allerdings

setzte – und dies nicht zum ersten und wohl auch nicht zum letzten Mal – der Sprecher der Bündnisgrünen, der abermals ein Glanzstück parteipolitischer Verbohrtheit lieferte. Man erinnere sich: Vor der Kommunalwahl ließen die Bündnisgrünen noch programmatisch verlauten, wir setzen uns zwar konsequent für die »Energiewende« und für den Ausbau der Windkraft ein – aber selbstverständlich unter Berücksichtigung der Anliegen der Bürger.

Nachdem der Stimmenfang gelaufen ist, positionierte sich die Grünenfraktion jetzt wieder in alt-

bekannter Manier: Aus ihrer Sicht schöpft der nun beschlossene Entwurf zum 125. FNP die Möglichkeiten der Windindustrialisierung bei weitem noch nicht aus – Umzingelung von Dahl hin oder her.

Keine andere Fraktion im Paderborner Rat hat sich bislang, entgegen ihrer eigenen Wahlpropaganda, so konsequent einem Dialog mit einer sach- und ortskundigen Bürgerschaft entzogen – und dennoch geben die hartgesottene(n) Grünen vor, dass viele Bürger (auch in Dahl) mehr Windtürme wollen, weil sie die so »idyllisch« finden! Offenbar haben sie die vie-

len Bürgereinwände überhaupt nicht gelesen, denn niemand außer den Bündnisgrünen will sich einen derartigen Sozialzynismus leisten. Keine andere (angeblich ökologisch orientierte) Fraktion »argumentiert« mit einer derartigen Öko-Naivität in der Absicht, nur das kommunalpolitisch (und zwar ohne Wenn und Aber) durchzusetzen, was ihnen die Windindustrie-Lobby und ihr eigener grün imprägnierter NRW-Minister Rimmel vorbeten.

PROF. JÜRGEN BAUR
Dahl